

Plakatgestaltung

Das Plakat entstand in Zusammenarbeit mit dem in Wil aufgewachsenen Künstler Leo Brunschwiler. Das Bild wurde speziell für dieses Konzert in Öl auf Transparentfolie gemalt. Im Wesentlichen besteht es aus einer differenziert rhythmisierten violetten Fläche, welche am rechten Bildrand durch einen Farbverlauf in einem warmen Blauton ergänzt wird. Die ins Bild eingesetzte weisse Schrift scheint einen Durchblick zu schaffen in eine Welt von Licht.

Das vorherrschende Violett ist in der christlichen Kultur die Passionsfarbe schlechthin: Schon in frühen Ikonen mit Darstellungen der Kreuzigung ist die Gewandfarbe des sterbenden Christus in Violett gehalten, zuweilen auch die von Maria, welche jedoch oft auch in der Farbe des Mitfühlens, in Blau gemalt ist. Maria befindet sich im Zustand des Schmerzes, innigster Mitgefühl, zärtlicher Hingabe und der Transzendenz. Violett gilt in der Farbsymbolik als eine doppelgesichtige Farbe mit hemmenden und erregenden Anteilen: "Keine andere Farbe bewohnt so sichtbar den Zwischenbereich von Leben und Tod." (Heimental)

Im Plakat wurde ein Violett mit einem leichten Überhang an Rotanteilen angestrebt, um Dvoraks künstlerische Auseinandersetzung mit dem Leiden anzudeuten: Das Stabat Mater ist für den Komponisten "Trauerarbeit", ist aktive Form der Lebensbewältigung, keine Depression. So vermittelt dieses Chorwerk des 19. Jahrhunderts uns Zuhörern heute noch Wesentliches. Wünschbar ist, dass sich Musik und Bild begegnen und sich dem Rezipienten durch Hören und Sehen ein synchrones Wahrnehmungserlebnis erschliesst.



Leo Brunschwiler

Visueller Künstler, Trainer für Kreativität beim BWI - Management Weiterbildung, ETH Zürich. 1955 in Uzwil geboren, aufgewachsen in Wil, lebt heute in Zürich.

Schulen für Gestaltung in St.Gallen und Basel, Universität Bern, zahlreiche Förderpreise, Atelierstipendien in Paris und New York, Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich.

Arbeitet in den Bereichen Zeichnung, Aquarell, Installation, Objekt, Lithografie. Kunst-am-Bau -Aufträge, Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen, diverse Publikationen.

Werke im Zusammenhang mit Musik: u.a. Wandzeichnungen Tonhalle St.Gallen 1993, Zeichnungen zu 9 Konzerten Osterfestspiele Luzern (im Programmbuch 1999), Plakate Bruckner (2003), Mozart (2005) und Fauré (2006) für den Kammerchor Wil.

Homepage: www.leobrunschwiler.ch